

Jahreswechsel

Jedes Volk auf der Erde hat einen eigenen Jahresrhythmus. In Europa gelten verschiedene Varianten des Julianischen Kalenders von Gaius Julius Caesar, welcher dem ägyptischen Sonnenjahr ab 45 vor Christus alle 4 Jahre noch einen Schalttag einfügt.

Älter als der ägyptische Kalender ist der israelische Kalender, welcher seit der Schöpfung die Jahre zählt und Monate von etwa 30 Tagen Länge besitzt, so wie das Jahr vor der Sündflut noch 360 Tage hatte. Der heutige, israelische Kalender besitzt insgesamt 6 verschiedene Jahreslängen, wobei Schaltmonate eingefügt werden können. Der Kalender Israels ist der älteste und komplizierteste Kalender aller Kulturen unter denen, die heute noch verwendet werden. In Europa wird dieser Kalender seit mindestens 500 Jahren systematisch verspottet und als unsachlich bezeichnet. Selbst das Volk Israel ist meist damit überfordert, die Einzelheiten zu erläutern. Eben genau darum handelt es sich um *historische Überlieferung*.

Seit dem 4. Schöpfungstag regieren Sonne und Mond die Jahreslänge, jede Kultur fand auf diese Aufgabe nach dem Turmbau zu Babel eine eigene Antwort, weil Gott die Tageslänge seit der Sündflut etwas verkürzt hat. Wer sich dafür interessiert, der wird im Wort Gottes immer wieder fündig, aber eine einfache Antwort auf alle Fragen wird auch er nicht finden.

In der letzten Zeit vor der Wiederkunft Jesu Christi wird ein Weltherrscher die bisherigen Kalendersysteme abschaffen (Daniel 7,25) und durch eine Variante ersetzen, die weder Sonne noch Mond anerkennt. Bereits heute gibt es im Internet eine eigenwillige Zeitrechnung, welche sich an der Sekunde einer Atomuhr orientiert und keine Zeitzonen berücksichtigt. Das Problem, dass gerade Atomuhren an verschiedenen Orten der Erde verschieden schnell laufen und daher gar nicht so genau sind, wird einfach übersehen. Der Fehler lässt sich auch nicht wegrechnen, denn es gibt mehrere, verschiedene Theorien zur Beschreibung dieses Phänomens. Die Leute, die in ihrem Denken meinen, keinen Gott und seine Ordnung zu benötigen, die schickt Gott in den selbsterwählten Irrtum (Römer 1,22).

Auch ein solches Herrschaftssystem wird eine gewisse Zeit andauern, bis Jesus durch seine Wiederkunft den Schlussstrich zieht. Dies ist weiterhin die Hoffnung der Christenheit und hilft dabei, manche aktuelle Diskrepanz auszuhalten. Die nach Gottes Wort weiterhin verlässliche Zeiteinteilung ist auch in der Endzeit die *Tageslänge*, welche nach den Worten Jesu Christi extra verkürzt wurde, damit auch in der Zeit der Großen Trübsal Menschen selig werden können (Matthäus 24,22).

So blicken wir am Ende des Jahres 2018 nach Christus dankbar zurück auf alles, was wir in diesem Jahr mit unserem Gott erleben durften und legen alles Schwere, das wir in diesem Jahr hinzunehmen hatten, in Gottes Hände, der uns gerade für dieses Jahr eine Jahreslosung gab, in der auf das Leben ohne Leid im himmlischen Jerusalem hingewiesen wird.

Gottes Zusagen sind so viel wert wie ein Signal der Bergwacht, dass die Hilfe unterwegs ist. Auch dann ist die Sache aber erst ausgestanden, wenn die Rettungsaktion erfolgreich zum Ende kam. Genau deshalb werden wir in unserem Leben nicht alle Fragen des Lebens abschließend und für alle zufrieden stellend beantworten können. Die Diskussion in der Bergnot, ob die Bergwacht überhaupt existiert, ist unangemessen. Der Glaube erweist sich gerade in den Schwierigkeiten unseres Lebens als sicherer Halt und bewahrt vor dem endgültigen Absturz. So dürfen wir gerade in der Ohnmacht unseres Lebens die Führung und sogar auch die Verantwortung für unser Leben in Gottes treue Hände befehlen, der sich auf seine Weise als der erweist, dem niemand zu viel zugetraut hat.

Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*; Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von (Heinrich Ludwig) Brönnner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2018Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2018)